

ISSN 0077-6025 Natur und Mensch	Jahresmitteilung 1982	Seite: 65-66	Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V. Gewerbemuseumsplatz 4 · 8500 Nürnberg 1
------------------------------------	--------------------------	-----------------	--

Manfred Lindner

Neue Petra-Forschungen 1982

Die „Arbeitsgemeinschaft für Petra-Forschungen“ wurde 1978 zur Erinnerung an den Orientalisten Gustav Dalman gegründet, dessen Arbeit über Petra 1908 und 1912 ihren Höhepunkt fand. Nach 70 Jahren auf seinen Spuren zu forschen, scheint auf den ersten Blick verspätet. Die archäologische Erforschung steckt aber in den Anfängen und so gibt es in Petra und seiner Umgebung noch vieles zu entdecken, neu zu interpretieren und chronologisch zu präzisieren.

Zuerst ist auf die Vorbereitung der 4. Auflage des Buches „Petra und das Königreich der Nabatäer“ zu verweisen. Im Gegensatz zur 3. Auflage von 1980 sind die Veränderungen diesmal gering. Immerhin gelang es, einige Informationen über neue Entdeckungen und englische Zusammenfassungen bei den Schlußkapiteln einzubringen. Hier handelt es sich um die Ergebnisse von Erkundungen, die auch im englischen Sprachgebiet gelesen werden sollten.

Eine verspätete Auferstehung erfuhr die von mir 1973 initiierte und geführte archäologische Expedition nach Jordanien, die von G. Kerscher und den Teilnehmern finanziert und in den Jahresmitteilungen 1973 und 1974 ausführlich publiziert worden ist. Die Expedition und die damit verbundene erste Grabung an der Archäologie interessierter deutscher und österreichischer Mitglieder der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg war durch eine persönliche Einladung an mich, und zwar als Vorsitzenden der NHG zustande gekommen.

Die von mir dazu eingeladenen Filmproduzenten brauchten volle neun Jahre, um am 7.8.82 im ZDF den damals gedrehten Film an die Öffentlichkeit zu bringen. Man hätte Petra und die Unternehmungen der Teilnehmer besser ins Bild bringen können.

Daß man einen Teilnehmer in den Mittelpunkt rückte, mag als dramatischer Gag hingehen. Schade ist es jedoch, daß die Rolle der Naturhistorischen Gesellschaft ebenso im Dunkel blieb wie die wahre Vorgeschichte des Unternehmens. Das Problem der Produzenten bestand darin, die neun Jahre alte Geschichte als Brandneu zu verkaufen, und das gelang ihnen. Nur Wolfgang Doll von den Nürnberger Nachrichten war hellhörig. Er erinnerte sich daran, daß über die Expedition schon einmal berichtet worden war, konnte aber nicht ahnen, daß man die Ereignisse von damals wie eine neue Entdeckung präsentierte.

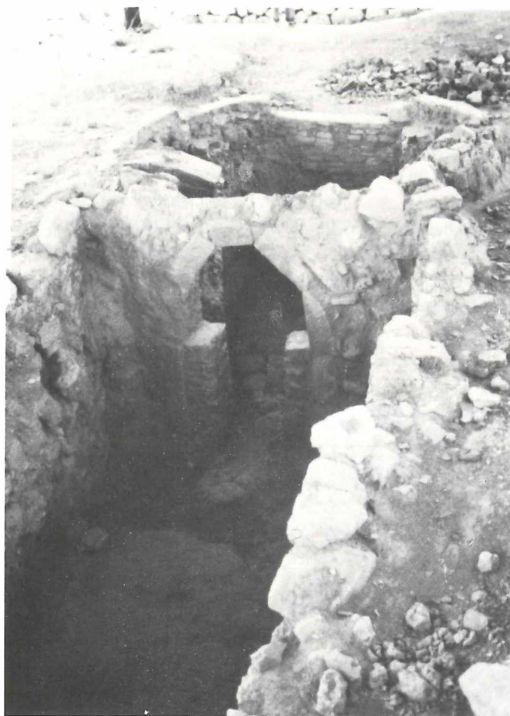
Leider ist Muhammed Murshed Khadija inzwischen nach den USA ausgewandert. So mußte die letzte Grabung in Sabra 1982 ohne seine Unterstützung durchgeführt werden. Die jordanische Archäologie hat einen guten Feldarchäologen verloren, wir ver-



Relief eines Gottes im Medaillon, das vor kurzem in Wadi Musa gefunden wurde und heute auf den Stufen zum Museum von Petra ausgestellt ist.

müssen einen treuen Freund, wenn wir nach Petra kommen. Über sein letztes Projekt, die Ausräumung des Sik von Petra und die dabei gemachten Entdeckungen konnte er wegen Überlastung nicht selbst schreiben.

Es liegt uns jedoch der Bericht von F. Zayadine im ADAJ von 1981 vor. Hier sind die neuesten Funde aus der Gegend von Petra verzeichnet, z.B. eine nabatäische Inschrift zu Ehren von Ba'alshamin, des Gottes von Maliku, aus einem Tempel im heutigen Dorf Wadi Musa und das Relief eines Gottes im Medaillon, das zusammen mit anderen Baufragmenten neben der heutigen Moschee ergraben wurde.



Brennofen der neuerdings entdeckten Töpferwerkstatt zwischen Wadi Musa und Petra

Im ADAJ 1981 findet man auch den vorläufigen Bericht über die Töpferwerkstatt, die beim Bau der Straße für die neuen Beduinenunterkünfte in Umm Sehun entdeckt wurde. Es handelt sich um das „Industriegebiet“ von Gaia (heute: Wadi Musa) und Petra aus der spätrömischen und frühbyzantinischen Zeit. Man vermutet die älteren nabatäischen Töpferöfen in der nächsten Nähe. Bei der Ausräumung des Sik kam eine griechische Inschrift und das Relief eines auf zwei Löwen stehenden Gottes zutage und gegenüber der Nische mit den zehn Betylen hat ein römischer Soldat eine Inschrift dem gleichen Zeus-Dusares gewidmet, dem auch die

Grotte an der Rückseite des Plateaus von Umm el-Biyara geweiht war. Das uns längst bekannte Heiligtum ist nun – vorläufig – von Crystal M. Bennett im ADAJ 1980 beschrieben worden. Die Entzifferung der Inschriften steht immer noch aus.

Das von F. Zayadine und Nabil Qadi ausgeräumte Grab Nr. 64 gegenüber der Khazne enthielt mehrere Gräber, Spitzpfeiler („nefesh“) und eine vierzeilige nabatäische Grabinschrift für eine Frau. Eine Silbermünze des Septimius Severus (193–211) bewies ebenso wie die ergrabene Keramik eine Weiterbenützung des Grabes in römischer Zeit.

Die Ausgrabung und Untersuchung des Stadttempels (Qasr el-Bint) beschäftigt seit 1978 Dr. Zayadine, den französischen Architekten F. Larché, Prof. Will und unseren Freund Dach'llallah. Hinweise auf verschiedene Benützungsperioden werfen ein völlig neues Licht auf das Bauwerk. So fand man einerseits Spuren einer mittelalterlichen Benützung in der Ayyubid-Mamluk-Zeit (13./14. Jh.), andererseits eine nabatäische Inschrift zu Ehren von Su'udat, Tochter des Maliku (40–60 n.Chr.). Feststeht, daß sowohl der Boden wie die Mauern zu gewissen Zeiten völlig verändert wurden und daß mindestens zwei Hauptzerstörungsphasen festzustellen sind. Ebenfalls im ADAJ 1981 neu publiziert wurde der 1980 entdeckte, mit Fresken ausgemalte Höhlenraum am Eingang zur Siyyagh-Schlucht. Hier ergeben sich Hinweise auf eine künstlerische Verbindung mit Alexandria und Pompeji.

Nach der vorläufigen Beschreibung der neuentdeckten Wasserleitung aus einem Stausee 100 m über dem Wadi Sabra in den Jahresmitteilungen 1980 ist nun ein ausführlicher Bericht in der Zeitschrift „Das Altertum“ (I, Berlin 1982) veröffentlicht worden. Die Entdeckung hat dazu geführt, daß ich beauftragt wurde, in einem internationalen Talsperren-Sammelwerk über „Nabatäische Talsperren“ zu berichten. Die Erkundungen im Wadi Sabra und in der gleichnamigen antiken Ruinenstätte, die seit 1969 mehrmals von mir mit Freunden besucht worden ist, führte zu einem Grabungsprojekt, über das vorläufig berichtet werden soll.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [1982](#)

Autor(en)/Author(s): Lindner Manfred

Artikel/Article: [Neue Petra-Forschungen 1982 65-66](#)